



RAUM UND GESTALT
TU GRAZ

Haus der Nebensächlich- keiten

Haus der Nebensächlichkeiten

Die spekulative Kraft der Architektur besteht darin, den Dingen einen Wert zu geben. Jeder Entwurf ist Neubewertung. Des Ortes, Der Bauaufgabe, der vorhandenen Mittel, und der eigenen Absicht. Die kulturelle Technik ist stets die Gleiche: Was vergessen wurde, was lange als unwichtig, überflüssig oder nebensächlich galt, wird hervorgeholt, entstaubt, poliert, vergrößert und neu inszeniert. Dadurch erfrischt und erweitert sich die Disziplin immer wieder aufs Neue. Das Wichtige wird nicht erfunden, sondern ist bereits da. Die Geschichte vom hässlichen Entlein wiederholt sich.

Das Wertgeben ist allerdings eine relative Aufgabe. Hierarchie besteht im Verhältnis der Dinge zueinander. Haupt- und Nebensächlichkeiten bilden eine Einheit.

Und die Hypothese unserer Arbeit lautet: es existiert so etwas wie eine feine Sensibilität der Nebensache. Das vermeintlich Nebensächliche ist der produktive Hebel der Normalität.

Unsere Bauaufgabe ist daher ein Nebengebäude an einem Nebenschauplatz in Graz. Eine Tankstelle bekommt eine KFZ-Werkstatt, eine Maschinenfabrik ein Fitnessstudio oder das Gebäude der städtischen Abfallwirtschaft eine Mensa.

Wir destillieren architektonische Prinzipien und Elemente von Hauptgebäuden, über die keiner spricht. Die Synthese dieser Elemente mit der Stadtlektüre bilden die Grundlage für den Entwurf eines Nebengebäudes.

Wir extrahieren, transferieren, interpretieren und transformieren. Wir machen kleine Dinge groß. Und schaffen damit neue, aber vertraute Orte in der Stadt.

Lehrveranstaltung: 151.666 UE Entwerfen - Projekt

Kapazität: max. 28 Studierende,
Arbeit in Zweiergruppen

Einführung: Mittwoch, 08.03.2023, 10:00 Uhr
Studio Krones [KREG002], Kronesgasse 5

Bilder

The Roses of Ispahan, René Magritte, 1965
Fondazione Querini Stampalia, Carlo Scarpa, 1959-62
Studio Jürg Teller, 6a architects, 2016